

## Amnesty International

Amnesty International ist eine Menschenrechtsbewegung; ihre Stärke liegt in den über sieben Millionen Mitgliedern weltweit. Werden auch Sie Mitglied von Amnesty!

Amnesty-Aktivist\*innen werden auf Basis professionell recherchierter Informationen tätig: Sie organisieren Öffentlichkeitsaktionen zur Bewusstseinsbildung, verbreiten Daten über die Menschenrechtslage in Gesprächen, bei Veranstaltungen und mittels lokaler Pressearbeit und motivieren Mitmenschen, damit diese mit einer Unterschrift auf einer Petition gegen Unrecht auftreten.

Schwerpunkte des Amnesty-Netzwerks Arbeit, Wirtschaft und soziale Rechte:

- Arbeit:** Wir setzen uns für Menschen ein, die wegen ihrer Arbeit für Arbeits- und Menschenrechte verfolgt und schikaniert werden (z.B. Kolumbien, Tunesien, Brasilien).
- Wirtschaft:** Wir fordern soziale Verantwortung von Unternehmen (z.B. Nigerdelta, Indien, Katar, Demokratische Republik Kongo).
- Soziale Rechte:** Wir setzen uns für soziale Rechte ein: Menschen sollen in Würde leben können: Dazu gehört das Recht auf Wohnen, Gesundheit und eine gute Schulbildung (z.B. Zwangsräumungen in Rumänien).

### Wollen Sie ehrenamtlich mitarbeiten?

Besuchen Sie unsere Homepage <http://gewerkschafterInnen.amnesty.at/> und informieren Sie sich über Mitarbeitsmöglichkeiten. Sie können sich für eine Mailing-Liste mit Urgent Action-Aktionen anmelden, unsere Veranstaltungen besuchen und in unserer Gruppe mitarbeiten. Kontaktieren Sie uns unter [gewerkschafterInnen@amnesty.at](mailto:gewerkschafterInnen@amnesty.at).

**Impressum:** Amnesty International Österreich  
Netzwerk Arbeit, Wirtschaft und soziale Rechte  
c/o Moeringgasse 10/1, A 1150 Wien  
E-Mail: [gewerkschafterInnen@amnesty.at](mailto:gewerkschafterInnen@amnesty.at)  
IBAN: AT142011100000316326  
BIC: GIBAATWWXXX  
Eigene Herstellung, April 2018  
Bilder: © Amnesty International/Afrewatch

Netzwerk Arbeit, Wirtschaft und soziale Rechte

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



Kobalt:

**Wer produziert  
meinen Handy-Akku?**

## MANGELNDE ARBEITSRECHTE IN DER KOBALT-INDUSTRIE

Jeden Tag verwenden wir Handys, Computer, Tablets und manche fahren mit elektrischen Autos. Diese Technologie gilt als sauber, weil es keine unmittelbaren Emissionen von CO<sub>2</sub> gibt. Diese Geräte benötigen hochentwickelte Lithium-Ionen-Akkumulatoren, für deren Herstellung u.a. der Rohstoff Kobalt notwendig ist.

Mehr als 50% der weltweiten Kobaltlieferungen stammen aus der Demokratischen Republik Kongo (DRC). 110.000 bis 150.000 Bergleute arbeiten im Süden des Landes, aus dem 20% des exportierten Kobalts kommen. Diese Menschen bauen Kobalt mit primitiven Werkzeugen ab, ohne jeglichen Schutz und unter miserablen Arbeitsbedingungen.

Amnesty International gab in den letzten Jahren einige Berichte heraus, in denen schwere Menschenrechtsverletzungen festgestellt wurden:

- Fehlende Schutz- oder Sicherheitsausrüstung
- Keine Kranken- oder Unfallversicherung
- Einsatz von Kindern im Alter von 7 Jahren



Weiters untersuchte Amnesty International 26 weiterverarbeitende Unternehmen. Diese haben die Verantwortung, die Bedingungen, unter denen Zulieferbetriebe arbeiten lassen, nach menschenrechtlichen Gesichtspunkten zu hinterfragen. Die Mehrheit der Unternehmen kümmert sich nicht um diese Angelegenheiten.

Die UN Guiding Principles on Business and Human Rights verpflichten die Unternehmen dazu, internationale Menschenrechte in ihrer Arbeit einzuhalten und dafür Sorge zu tragen, dass dies auch bei ihren Zulieferern der Fall ist.

Die Regierung der DRC hat es nicht geschafft, entsprechende Maßnahmen zu setzen, um die Arbeitsbedingungen der Bergleute zu verbessern und Kinderarbeit zu verbieten.

### Berichte:

<https://www.amnesty.org/en/search/?q=DRC+Cobalt>

<https://www.amnesty.org/en/documents/afr62/3183/2016/en/>

<https://www.amnesty.org/en/documents/afr62/7395/2017/en/>

## DIE SUPPLY-CHAIN

Die Wertschöpfungs- und Lieferkette (Supply-Chain) bilden eine Reihe von Betrieben, die das in der Demokratischen Republik Kongo abgebaute Kobalt weiterverarbeiten. Die folgende Tabelle illustriert die Arbeitsschritte bis zum fertigen Produkt:

<b>Kobalt Schmelze</b>	z.B. CDM/Huayou Cobalt
<b>Herstellung von Batterieteilen</b>	z.B. Tianjin B&M, L & F, Hunan Shanshan
<b>Herstellung von Batterien</b>	z.B. Amperex Technology, BYD, Coslight, LG Chem, Samsung SDI, Shenzhen BAK Battery, Sony, Tianjin Lishen
<b>Weiterverarbeitende Industrie</b>	<p><b>Computer, Elektronikhersteller:</b></p> <p>Apple, Dell, HP, Huawei, Lenovo, Microsoft, Samsung Electronics, Vodafone, ZTE</p> <p><b>Hersteller von Elektroautos:</b></p> <p>BMW, Daimler, Fiat-Chrysler, General Motors, Renault, Tesla, VW</p>

## ERSTE ERFOLGE

Die Regierung der DRC entwickelte im Jahr 2011 einen Aktionsplan für die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit bis 2020. Dieser wurde jedoch bisher noch nicht umgesetzt. Durch die internationale Aufmerksamkeit nach dem Amnesty-Bericht aus dem Jahr 2016 hat sich die Regierung dazu bereiterklärt, Strategien zu entwickeln, die Kinderarbeit im Kobaltabbau bis 2025 komplett zu beenden. Wir bleiben dran.